

## I. Ober-Deutschland.

§ 86.

## Die deutschen Alpen und die oberdeutsche Hochebene.

Im § 75 haben wir uns ein Bild des ganzen Alpengebirges vorübergeführt, das wir in seinen Hauptzügen wiederholend von neuem entwerfen müssen. Genauer ist hier besonders nur über die Alpenzweige zu sagen, welche sich auf deutschem Grund und Boden ausbreiten. Wir gehen dabei von dem schon beschriebenen St. Gotthard (S. 202), jener erhabenen Grenzmarke zwischen Deutschland und Wälschland aus.

## 1) Von diesem Gebirgsstocke des St. Gotthard ziehen:

a) gegenüber den Penninisch-Leponthischen Alpen auf dem andern Rhone-Ufer (S. 202), nach WSW. die Berner Alpen, mit besonders freiem Abfall in das Rhonethal. Ueberhaupt ist neben den Penninischen Alpen diese Kette die wildeste des ganzen Systems; nirgends sonst so viele Felsen und Hörner, so viele meilenbreite Felder ewigen Schnees, so mächtige Gletscher. In dem Hauptfirse liegt das in eine spitze Pyramide auslaufende Finsteraarhorn, 4300<sup>m</sup> (13,200'), mit steilen, daher schneelosen, düstern Hängen und die Jungfrau, 4000<sup>m</sup> (12,300'), einprächtig geformter, mit Gletschern ringsum gegürteter, mit blendend weißem Firn bedeckter Bergkoloß. Von solchen Bergköniginnen singt der Dichter: „Es sitzt die Königin hoch und klar auf unvergänglichem Throne; die Stirn umkränzt sie sich wunderbar mit diamantener Krone. Drauf schießt die Sonne die Pfeile von Licht; sie vergolden sie nur und erwärmen sie nicht.“ Westlich von beiden führt der Grimjel, westlich von beiden der Gemmias in das Rhonethal, beide nur Saumpfade. Nördlich vom Hauptfirse das Wetterhorn, Schreckhorn, und wieder nördlicher das Faulhorn, das eine gefeierte Alpenansicht bietet. Nach SW. nimmt die Kette an Höhe ab.

b) nach N. die Vierwaldstätter Alpen oder Säuren, zwischen Aar und Reuß gegen den gleichnamigen See hin ausgebreitet. Darin der Titlis, 3200<sup>m</sup> (10,000'), und der wunderbar gezackte Pilatus, 2200<sup>m</sup> (6700').

c) nach NO. die Glarner und Schwyzer Alpen, durch die Linth in einen östlichen und westlichen Theil geschieden. Im O. mit Gipfeln über 3200<sup>m</sup> (10,000'), wie z. B. dem Tödi von 3300<sup>m</sup> (11,100') — im W. nur Boralpen. In diesen ist der Rigi eine eben so berühmte als besuchte Berggruppe, 8—10 Stunden im Umfang. Zwar ist die höchste Spitze, der Rigi-Kulm, nur 1800<sup>m</sup> (5500') hoch und mit einer Berg-Eisenbahn, der berühmten Rigi-Bahn, zu erreichen,